Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 33

Artikel: "Abrüster"
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-426658

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gscheidtli über unsere lieben Nachbarn.

Verschwitzte Zuhorcher!

Nur eine epochemachende Begebenheit konnte mich zu einem Appell an ihre hängenden Ohren von 24° C. veranlassen. Halten Sie sie gefälligst steif, bis sie vorübergerauscht ist.

Der französische Kongreß, badebedürftige Menschheit, löst die Hüllen, welche bisher über der Schwierigkeit ruhten, eine wirkliche Nationalökonomie treibende Versammlung zu konstituiren. Lernen wir die glücklich entdeckte Nacktheit in ihrem ganzen Umfange kennen.

Wie ein ächter Patriot fortwährend auf Bereicherung seines Landes trachtet, lehrt uns diese fröhliche Konferenz.

Hat er Nichts zu bereichern, so bereichert er die Sprache. Ich verweise Sie auf die gegenseitigen Titulaturen der Mitglieder. Aus denselben geht zur Genüge hervor, daß die ländliche Bevölkerung nicht fehlt in der fleißigen Korporation — also gute Vertretung der Stände.

Ad 3 wird von den Deputirten die kräftigste Fürsorge für Hebung des einheimischen Gewerbes gepflogen. Apotheker und Aerzte werden genug zu doktern haben an den ruinirten Lungen, Waffenfabrikanten dürften ihr Lager schon während der Verhandlungen erneuern müssen. Siehe Duelle. Ohne Zweifel wird sofort Konkurrenz für die zerstampften Dielen und die zerhämmerte Rednerbühne eröffnet. Die angetriebenen Hüte und die lädirten Hühneraugen, die wuthzerrissenen Handschuhe und die schiefgetretenen Beifallsstiefel werden manchen braven Gewerbsmann vom Konkurs retten.

Wir nehmen Abstand von detaillirter Ausführung, obwohl wir den Einfluß einer Konferenzsitzung gegenüber unsern zahmen Behördenarbeiten auf den Appetit, d. h. die Einwirkung auf die Landwirthschaft gerne weiter behandelt hätten.

Wir behaupten nur: Welch packendes Vorbild für directes, aufopferndes Eingreifen zur Hebung nationaler Wohlfahrt!

Als indirekte Momente gestatte man uns, nachfolgende zu erwähnen: Erhöhung des Thatendurstes der nacheifernden Jugend; Beschwichtigung des Klassenhasses, in dem jeder gut „belungte" Bürger hoffen kann, es auch so weit zu bringen; Sicherung des europäischen Friedens, indem die Löwen resp. Hähne sich vorläufig selber auffressen; Anhäufung der würdigsten Aufgaben eines Staatsmannes, indem sie jetzt keine Zeit dazu haben.

Ich bescheide mich und schließe mit der Hoffnung, Sie gründlich abgekühlt zu haben — für die lieben westlichen Nachbarn.

Sprüche der Weisheit.

Wo die Regierung „bucklig", gilt Geradesein für eine Sünde.

* * *

„Frisch gewagt ist halb — annektirt," meint Bismarck.

* * *

In Petersburg ist Ueberfluß an Komikern. Es gibt dort wenig Leute, denen nicht Alles komisch vorkömmt.

* * *

Im Alterthum hatte man drakonische, jetzt zuweilen tragikomische Gesetze.

* * *

Bismarck ist die reinste Vogelscheuche, es traut sich Niemand mehr in seinen Garten.

* * *

Hohe Personen haben oft mehr Fusel als Spiritus.

* * *

Die gewiegtesten Leute bleiben doch immer die kleinen Kinder.

* * *

Bismarck geht wie ein stumpfer Winkel parallel mit der Fortschrittspartei.

* * *

Es ist besser, sagen zu können: „Die Wahl thut uns weh", als „Die Gewählten thun uns weh."

Stanislaus an Ladislaus.

Liäper Bruotheer!

Maine Ruuh und Raschd ischd hin seitt dem scheenen Doggthorhorroriskaußaphäst in Bärn, wo man Toggteerdittel außgeteillt hat, schier wie Herdöpfel. Auch ich hedde schon lengstänz phon wegen Theographiæ und Orthologiæ Toggder horroris causa sein söllen, denn auch ich waar in Akazien ainscht gepohren, auch Mihr hatt in dem holdden Läntze thi Naduhr an meiner Wüge Waißhait zugeschwohren. Auff ainen Toggthordittel warth' ich jetzo nuhr. Zum Zaichen, thaß ich phehig pin, schreip ich vollgente zweu Sonnette:

Isteß.

Denn Toggthorhud muoß ich mir auch noch kriegen,
Obschohn ain Hud zu ther Kapbaudze nicht woll geht.
Caddohlisch apper soll er seyn wie ein Barrett,
Ter Hud muß schträng siech an thi Kirche schmiegen.

Oh! wann ich tann then Toggthergrat erschtiegen,
Rinrum haiß' ich thann Toggter Stanislaus — wie nett!
Thaß ischt der Ehr' zu phill, — ich schreips der Leisenbett:
Es machd ihr ohne 2phell gräsliches Fergniehgen.

Oh! herrlich istz zu haisen, waß man gahr nichd ist;
Laddeinisch heißt Doctor nicht Mettizeiner;
Ost wirth ein Rhumeß-Wordt alz Lugi auffgetischd.

Gog ischd hier Gog — ich pleipe Kapbenzeiner,
Ich butsch mit mainem Haubth schon an die Schternengischt,
Aeternam gloriam kriegt Unzerainer.

* * *

IIteß.

Steht mier zum zweuthen Sonnedt pei, ihr Maußen!
Ain Toggtherr muoß miehr an them Chuddenzibfell sein;
Nur Stanislaus allain zu haißen, ist gemain,
Ich wott in Kuhzunft bei Apboloh hausen.

Spatzoren geht Doctor horroris-Kausen,
Per urbem schreitted er wie Alle Töggder fein
Einher alz Togg-Thor, doch phon Batzienten rhein;
Den Krangken mag ter Medizeiner lausen.

Ich weis phor Breiden nicht, was solz pedeiten,
Credo und Kyrie möchd singen ich zugleich
Und will auph them Pegasinus hipsch reiten,

Liäus, Pater Bacchus, machd mich windtellweich,
Und gliklich pin ich under den Gescheidten
Schenies und rede nichd meer Alpernheiten,

womit ich ferpleipe

thein Bruotheer,
wie obsteht.

„Abrüster."

In Gotha zu dem Kasinoball schlich
Soldätlein, den Dolch im Gewande,
Schlug in die Zivilistenbande.
„Was wolltest Du mit dem Sabel, sprich?"
Erkundigt freundlich der Auditor sich.
„Nu, ist's denn nicht ängstlich," spricht drauf der Soldat,
„So'n schneidiges Messer zu schleppen?
Ich wollt's blos abstumpfen auf Köppen." —
Natürlich der Schweizer Korporal in der Waadt
Auch so philanthropisch gehandelt hat.